

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1947)
Heft: 5

Artikel: Chronik für den Monat Mai
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Großteil auf Bauernsekretär Dr. Theus, der inoffiziell in den Zeitungen empfohlen worden war.

30. Der Gemeinderat von Zürich hat beschlossen, der Stiftung Bündner Kindererholungsheime für die Erweiterung des Jugendbades Giuvaulta in Rothenbrunnen ein unverzinsliches und durch eine Grundpfandverschreibung im zweiten Rang sicherzustellendes Darlehen von 300 000 Fr. und einen einmaligen Beitrag à fonds perdu von 60 000 Fr. zu gewähren. An diese finanzielle Beteiligung sind folgende Bedingungen geknüpft: a) Die Stadt Zürich erhält ein Anrecht auf ständige Besetzung von 30 Plätzen im Jugendbad Giuvaulta und von 10 Plätzen im Kindererholungsheim Feldis. b) Für Kinder aus der Stadt Zürich werden die gleichen Taxen wie für einheimische berechnet. Kinder weniger bemittelter Eltern werden zur Fürsorgetaxe aufgenommen. c) Der Stadt Zürich werden zwei Sitze in der Stiftungskommission eingeräumt. d) Das Darlehen wird zur Rückzahlung fällig, wenn verschiedene in der Vereinbarung niedergelegte Bedingungen nicht mehr erfüllt werden.

Cronik für den Monat Mai

3. Nach lebhaften parteipolitischen Auseinandersetzungen in Wort und Schrift fanden in unserem Kanton die Kreiswahlen statt. Das Ergebnis entsprach wohl auf keiner Seite so ganz den gehegten Wünschen, indem es im großen und ganzen bei den bisherigen Vertreterzahlen blieb. Dies gilt besonders in bezug auf die Repräsentanz der Parteien im Großen Rat.

6. Im Circolo Amici della Svizzera Italiano sprach Professor Reto Roedel von der Handelshochschule St. Gallen über das Thema: „Vigilia di pace e residui di guerra nell'opera del Manzoni“ — Vorabend des Friedens und Kriegsüberreste in Manzoni's Werk.

16. Zur Aufklärung der Bevölkerung über den Inhalt und die Bedeutung der Vorlage über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung hat sich ein überparteiliches Aktionskomitee gebildet, an dessen Spitze Dr. N. Gaudenz, der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden, steht.

17. Der Männerchor Chur gab ein Volksliederkonzert, das eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft fand.

18. Die eidgenössische Initiative betr. Wirtschaftsreform und Rechte der Arbeit wurde mit 535 657 Nein gegen 244 671 Ja abgelehnt. Das bündnerische Resultat ergab 3898 Ja und 16 368 Nein.

In Chur und Roveredo fanden die Kreiswahlen ihren Abschluß. Der 98 Mitglieder zählende Große Rat setzt sich aus 30 Konservativ-Christlichsozialen, 15 Freisinnigen, 41 Demokraten, 7 Sozialdemokraten und 5 Parteilosen zusammen.

19. Zusammentritt des Großen Rates zur Frühlingssession, eröffnet durch den Regierungspräsidenten Dr. Joos Regi. Zum Standespräsidenten wurde Landammann Dr. K. Laely von Davos, zum Vizepräsidenten der Abgeordnete Meuli-Mini gewählt. Der Große Rat behandelte zuerst den Landesbericht durch. Dann erledigte er eine Reihe von Erlassen durchwegs im Sinne der Zustimmung zu den Vorlagen der Regierung. Einmütig bewilligte er eine Ehrengabe des Kantons an das Eidg. Schützenfest in Chur 1949 im Betrage von 30 000 Fr., an das Schützenfest in Ilanz 3000 Fr. Auch der notwendige Kredit an das vor zwei Jahren errichtete Amt für die Heranziehung von Industrien nach Graubünden, total 60 000 Fr., wird bewilligt. Drei Gesetzesrevisionen betrafen die Neuregelung des Aufenthalts- und Niederlassungsrechtes. Die Abgeordneten der Mesolcina bestreiten, daß sich dort ein Komitee gebildet habe zur Unterstützung der Tessiner in der Wasserwerkfrage. Die italienischen Talschaften stehen geschlossen hinter der Politik der Bündner Regierung. Die Vollziehungsverordnung zum Steuergesetz wurde ergänzt. Die neue Heizungsanlage der Anstalt Waldhaus und Baukredite für kantonale Anstalten werden bewilligt, ebenso ein Beitrag zum Ausbau des Flugplatzes Samaden.

Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Sie wählte an Stelle des zurückgetretenen Prof. H. Casparis Herrn Dr. N. Gaudenz zu ihrem Prädisenten und erledigte einige statutarische Geschäfte (Abnahme der Jahresrechnung, Wahlen). Die Kommission für Kinder- und Frauenschutz und die pädagogischen Abende wurden gemäß den Anträgen ihrer Präsidenten aufgehoben, da ihre Funktionen seit Jahren in andere Instanzen übergegangen sind. Der Präsident berichtete über die Vorbereitungen, die bereits getroffen worden sind zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft, die im Oktober stattfinden soll.

21. Vor über tausend Zuhörern aller politischen Parteien, Wirtschafts- und Berufsorganisationen sprach Bundesrat Dr. W. Stampfli über die eidgenössische Vorlage betreffend die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Nachdem die Vertreter sämtlicher Parteien ihre lebhafteste Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten gegeben hatten, unterbreitete Dr. N. Gaudenz, der Präsident der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft, die den Abend veranstaltet hatte, eine Resolution, der die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen einstimmig zustimmten.

26. Beim Escherwald oberhalb Morissen im Lugnez wurde ein Gedenkstein eingeweiht und dem Schutze der Gemeinde übergeben, der die Inschrift trägt: „PER MEMORIA DE PROF. DR. A. ESCHER

VON DER LINTH, 1807–1872, PROMOTOR DIGL UAUL DI SAN CARLI, LA VISCHNAUNCA DE MORISSEN 1945.“

Arnold Escher von der Linth, Sohn des Erbauers des Linthkanals und Prof. am Polytechnikum, hat seinerzeit der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft ein Legat vermacht, um die Aufforstungen an exponierten Stellen in Berggebieten zu fördern. Ein Drittel davon wurde der Gemeinde Morissen zugesprochen, welche 22 Hektaren Allmend zur Verfügung stellte. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs am Abhang des Piz Mundaun ein schöner Wald auf mit stattlichen Arven auf der Nordseite, Fichten und Lärchen am Südhang. Der Wald liefert nicht nur der Gemeinde Morissen Brenn- und Nutzholz, sondern bietet auch Schutz gegen die Nordstürme. In dankbarer Erinnerung an diese Tat hat die Gemeinde Morissen dem Urheber, Dr. Arnold Escher von der Linth einen Gedenkstein errichtet, der am Pfingstmontag in Anwesenheit fast der ganzen Bevölkerung des Dörfchens enthüllt wurde. Alt-Präfekt Montalta aus Zug, der Initiant des Denkmals, erzählte dabei, wie er als Hüterbub die Geißen von der jungen Pflanzung abgehalten, die Setzlinge begoß und die Träger mit Arvensamen erntete.

27. Auf Einladung des Schweizer Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose und als GGäste des Verkehrsvereins Davos fanden sich Vertreter der Schweizer Presse zu einer Orientierung über den Ausbau des Tuberkuloseforschungsinstitutes in Davos und der Förderung der wissenschaftlichen Tuberkuloseforschung in Davos ein. Sie wurden im Rathaus durch Dr. med. Rappuner begrüßt und hörten anschließend einen Vortrag des Präsidenten des Forschungsinstitutes, Dr. med. H. Stöcklin, an. Das Forschungsinstitut wurde im Jahre 1922 auf Initiative der Davoser Ärzteschaft gegründet.

29. Ein in Gründung begriffenes Syndikat für Berghangentwässerung unter Führung des Herrn Dr. ing. Adolf Eggenschwyler in Schaffhausen hat dem Bündnerischen Bau- und Forstdepartement, dem Eidg. Oberbauinspektorat und der Rheinbauleitung ein generelles Projekt für die Entwässerung der drei wichtigsten Geschiebeherde des Rheins im Kanton Graubünden eingereicht. Es handelt sich um die Gebiete Schraubach, Nolla und Glenner.

30. Der Große Rat hat mit großer Mehrheit die Einführung der Matura an der Handelsabteilung der Kantonsschule beschlossen.
